

pro Dortmund Ballett

Informationen der Ballettfreunde Dortmund e.V.

Ausgabe Mai 2009



Backstage

Aktuelles aus dem Dortmund Ballett

Backstage

Bestens gelaunt: Aufstieg in die Spitzenklasse deutscher Ballettcompagnien.
Auszüge aus dem Presseecho auf die Premiere „in the mood“



Closer: Monica Fotescu-Uta und Mark Radjapov

Fotescu-Uta mit dem 1. Solotänzer Mark Radjapov (.) Die beiden Solisten verfügen über eine exzellente klassische Technik und feines Gespür für den Gehalt einer Choreografie.(...) So genügen einige wenige Gesten und Posen, um einen Hauch von Zärtlichkeit in der deutschen Erstaufführung von Benjamin Millepieds vorzüglichem Pas de deux „closer“ zu zaubern. Furiose Akrobatik, Dynamik und stupende rhythmische Akkuratessse dagegen haben beide in William Forsythes „Klassiker“ von 1991 „the second detail“ zu bieten.(...) Die Japanerin Risa Tateishi und die Ukrainerin Khrystina Polyanska präsentierten sich im Kurzballt des Spaniers Cayetano Soto „m/c“ als augenscheinlich gelenklose Gummipüppchen (...) Unter den Herren standen ihnen an Biiegsamkeit und Ausdruck vor allem der drahtige Philip Woodman sowie Arsen Azatyan, Adrian Robos und der sehr junge Jan Seitl nicht nach.(...)

Bernd Auch in der Recklinghäuser Zeitung:

„in the mood“ nennt der Dortmunder Ballettchef Xin Peng Wang einen stimmungsvollen Tanzabend. Ein passender Titel für die feinen atmosphärischen

Foto Enrico Nawrath

Marieluise Jeitschko in der Neuen Westfälischen:

„Irgendwie erinnert der frappierende Aufschwung des Dortmunder Balletts an die Fußballmannschaft der TSG 1899 Hoffenheim: gut eingekauft, hart trainiert, reif für die erste Liga.(...) Die Dortmunder Balletttruppe zieht mit ihrem neuen Programm an den Nachbarn Essen, Düsseldorf/Duisburg und den populären, aber deutlich kleineren Ensembles in Gelsenkirchen und Hagen klar vorbei und macht auch im Vergleich mit den Hoffenheimer Kickern beste Figur. Denn die kämpfen sich (...) mittlerweile von Unentschieden zu Unentschieden. Dortmunds „Trainer“ Xin Peng Wang dagegen kann alle Register ziehen, und seine „Mannschaft“ stürmt von Sieg zu Sieg. (...) So gut wie bei der Premiere des Dreiteilers „in the mood“ sahen die Tänzer noch nie aus – allen voran Primaballerina Monica



Arsen Azatyan Risa Tateishi Adrian Robo

Schwingungen dreier Stücke, die bei allem Kontrast eines sind: Sie sind das Beste, was das Tanztheater an Rhein und Ruhr zurzeit zu bieten hat.(...) Das gilt für die fesselnden choreografischen Einfälle ebenso wie für die bewunderungswürdige Ausführung der technisch hervorragend geschulten Dortmunder Truppe. Das Premierenpublikum im Dortmunder Opernhaus verfiel in einen frenetischen Begeisterungstaumel angesichts der geschickten Kombination eines der schönsten Meisterstücke des hoch gerühmten Tanzpioniers William Forsythe und der überwältigend gelungenen Talentproben zweier choreografischer Shootingstars, des in New York arbeitenden Franzosen Benjamin Millepied und des Spaniers Cayetano Soto.(...)

Nicole Strecker im WDR 3:

Für exzellent trainierte Balletttänzer in Nordrhein-Westfalen musste man bislang entweder nach Essen zum aalto ballett oder nach Düsseldorf zum Ballett der Deutschen Oper am Rhein reisen. Seit kurzer Zeit bekommen die beiden Ballett-Städte aber Konkurrenz aus dem östlichen Ruhrgebiet: Seit 2003 leitet der aus China kommende Choreograf Xin Peng Wang das Ballett Dortmund. Er hat innerhalb weniger Jahre grandiose Aufbauarbeit geleistet und jetzt geschafft, was nicht jedem Ballettensemble gelingt: Die Erlaubnis, Stücke von Choreografen mit Weltruf mit seiner Truppe einzustudieren. Von William Forsythe ist sein berühmtes Stück „second detail“ nun in Dortmund zu sehen. Vom Spanier Cayetano Soto, derzeit als choreografische Ausnahmebegabung gehandelt, wird „M/C“ gezeigt, ein Stück über die Freundschaft zwischen Marilyn Monroe und Truman Capote. Und schließlich „closer“, ein Liebesduo von Benjamin Millepied vom New York City Ballett.



The Second Detail: Monica Fotescu-Uta Foto Enrico Nawrath

Julia Gaß in den Ruhr-Nachrichten:

(...) Enthusiastisch feierte das Premierenpublikum am Samstag (14. März) im Dortmunder Opernhaus drei choreografische Meisterstücke dieses Abends „in the mood“ und die Vielseitigkeit, Tanzpräzision und das hohe Leistungsniveau der Compagnie. Dass Choreografen von dem Format ihre preisgekrönten Arbeiten Xin Peng Wangs Ensemble anvertrauen, ist große Auszeichnung und Ehre. (...) „Closer“ des New Yorkers Benjamin Millepied ist einer der schönsten Liebes-Pas-de-deux der Tanzgeschichte. Primaballerina Fotescu-Uta und Solotänzer Mark Radjapow ließen zur live gespielten Klaviermusik von Philip Glass (Alexandra Goloubitskaia) Tanz fließen und auch in den schweren Hebefiguren federleicht wirken. Ballett, in dem die Körper fast miteinander verschmolzen, war diese mit hoher Perfektion und großem Ausdruck getanzte poetische Annäherung (...).

Tobias Ehinger

Perspektiven des neuen Ballettzentriums Dortmund

Das Ballett Dortmund freut sich auf das neue Ballettzentrum im Westfalenpark.

Bereits im letzten Sommer hatte der Rat der Stadt Dortmund beschlossen, das Angebot der RWE Energy AG anzunehmen, wonach das RWE-Sonnenenergieforum am Florianturm in ein Trainings- und Informationszentrum für das Ballett Dortmund umgewandelt werden soll. Inzwischen ist die gesamte Architektur und Inneneinrichtung mit dem RWE abgestimmt und der Umbau in vollem Gange.

Mit dem Ballettzentrum wurde ein weiterer wichtiger struktureller Schritt für die Kulturhauptstadt 2010 gemacht, der ähnlich dem Dortmunder „U“, ein Kulturzentrum mit nationaler und internationaler Ausstrahlung für die Zukunft gestaltet. Denn die Verwirklichung dieses in der Region einmaligen Zentrums für die Tanzkunst erlaubt uns allen gemeinsam, Dortmund weiter in den Mittelpunkt der Tanzszene zu rücken.



Xin Peng Wang freut sich auf die neuen Möglichkeiten für Ballettproben Foto Enrico Nawrath

Mit dem neugewonnen Probenraum ist es dem Ballett Dortmund in der kommenden Spielzeit erstmals möglich, zwei abendfüllende Ballette sowie zwei weitere (!) innovative Abendprogramme zur Premiere zu bringen. Und das Sahnehäubchen darf ich Ihnen an dieser Stelle schon einmal verraten: Wir werden die Spielzeit mit gleich vier Galaabenden eröffnen, zu denen wir unterschiedliche Stars und alte Bekannte einladen werden.

Besondere Aufmerksamkeit erhofft sich das Ballett mit einem für 2010 im Ballettzentrum entwickelten Jugendprojekt „Schoolmotions“. Zusammen mit 120 Dortmunder Schülern aus sechs verschiedenen Schulen will Xin Peng Wang ganz neue Akzente beim Tanznachwuchs setzen.

Aber natürlich bietet diese attraktive Lokalität am Westfalenpark über den professionellen Probenbetrieb hinaus interessante Möglichkeiten für Begegnungen mit der Tanzkunst. Sommerworkshops für Profis und Laien, Ausstellungen, Feste und Informationsveranstaltungen runden das Programm ab. Unsere Ballettbotschafter Heike und Ronny Hackelberg haben bereits leidenschaftliche Ideen entwickelt, die sie Ihnen an anderer Stelle dieser Broschüre vorstellen.

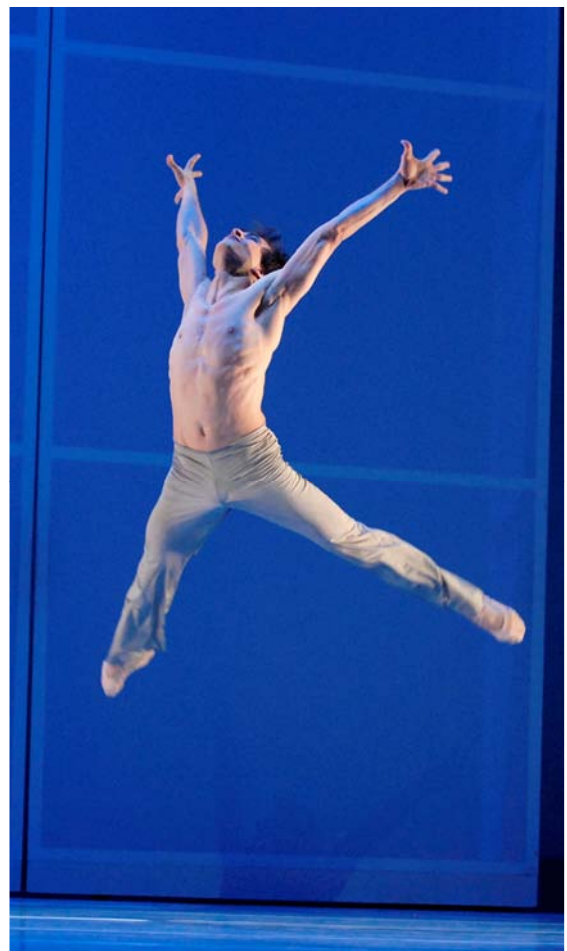
Im September soll es dann soweit sein. Also Champagner kalt stellen. Freuen wir uns gemeinsam auf ein neues Juwel in der Tanzstadt Dortmund!

Das Portrait



Bevor er 2003 als Solotänzer von Xin Peng Wang nach Dortmund geholt wurde, war er in Trier engagiert. Auf der Dortmunder Opernbühne war er als „Mozart“, als „Nussknacker“, in „Manon Lescaut“ und „Romeo und Julia“ zu bewundern. Er ist ein gefragter Gast in den internationalen Häusern. So wurde er jetzt zu einer Gala nach Hongkong eingeladen, bei der er u.a. mit „Abgeschminkt“ und der Elegie aus „Schwanensee“ auftreten wird.

„Man muss seinen Körper gut kennen und eine Lebensdisziplin haben“, fasste der eher wortkarge Mark Radjapov, der sich so wunderbar mit der Tanzkunst ausdrücken kann, einmal die Voraussetzungen für seinen schönen und schweren Beruf zusammen. S.K.



Mark Radjapov im Ballet „Mozart“ Beide Fotos stage pictures

Zur Gala nach Hongkong Porträt Mark Radjapov

Er war ein eleganter Prinz in Tschaikowskys „Schwanensee“, tanzte aber auch den komischen „Mann am Rande des Wahnsinns“ zur fetzigen Musik von Nina Hagen in „Abgeschminkt“ hinreißend. Der vielseitige Solotänzer Mark Radjapov wurde in Tashkent in Usbekistan geboren und an der dortigen Akademie ausgebildet. Am „Bolschoi Theater“ seiner Heimatstadt tanzte er die klassischen Partien, bevor er an das Opernhaus Kairo ging.

50 Tänzer – davon 25 Russen – gehörten der beneidenswert gut besetzten Compagnie an. Schwerpunkt war das klassische Ballett. Auch dort tanzte Radjapov schon den Prinzen in „Schwanensee“.



Ivica Novakovic in *Omaggio a Bach*

Alle Fotos dieser Seite: stage pictures



Ivica Novakovic und Rosa Ana Chanza Hernandez in „Mein Bach“

Gab es auch Augenblicke, an die Sie weniger gern zurückdenken werden?

Novakovic: In jedem Haus gibt es gelegentlich zwischenmenschliche Probleme. Und man kann auch nicht alle Stücke mögen. Das Theater macht eine lange Zeit im Leben eines Tänzers aus. Da kann es nicht immer rosig zugehen.

Welche Wünsche für die Zukunft haben Sie?

Novakovic: Natürlich schöne Rollen. Und dann würde ich mir ein kleines Häuschen mit einem großen Garten und ganz viel Ruhe wünschen

Abschieds-Interview mit Ivica Novakovic

Die Ballettfreunde haben es mit Bedauern zur Kenntnis genommen: Der Tänzer Ivica Novakovic wird Dortmund zum Ende der Spielzeit verlassen. Der 1973 in Bielefeld geborene Künstler ist ein großartiger Charakterdarsteller. Er faszinierte u.a. als Rotbart in „Schwanensee“, im Pas de deux in „Mein Bach“ oder in Romeo und Julia“ in der symbolträchtigen Rolle des Gesetzes mit seiner kraftvollen Eleganz und einer schillernden geheimnisvollen Ausstrahlung. Sigrid Karhardt führte ein Telefon-Interview mit Ivica Novakovic:

Nach zehn Jahren erfolgreicher Arbeit, in der Sie zum Publikumsliebbling wurden, verlassen Sie die Dortmunder Compagnie. Welches sind Ihre Zukunftspläne?

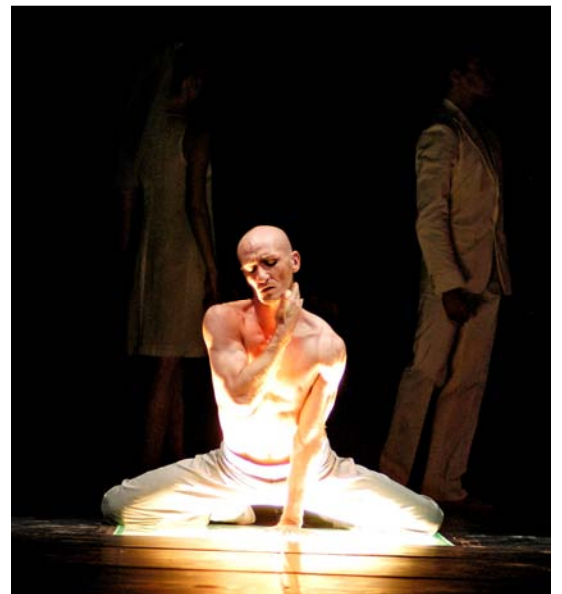
Ivica Novakovic: Ich werde mich künftig auf Musical-Aufgaben konzentrieren. Mit 36 Jahren fühle ich mich zwar gut, aber ich möchte das auch noch lange nutzen können.

Wie bei Hochleistungssportlern ist die Laufbahn des Tänzers zeitmäßig verhältnismäßig kurz. Ziehen sich die meisten Tänzer etwa mit Mitte 30 vom Ballett zurück?

Novakovic: Sehr viele jedenfalls. Es gibt auch einige, die bis 40 tanzen. Aber das ist schon eine große Herausforderung.

Welches sind Ihre schönsten Erinnerungen an Ihre Zeit im Dortmunder Theater, von dem Sie sich am 28. Juni mit der Gala „Ballett exxtrem“ verabschieden?

Novakovic: Ganz viele. Ich mag das Haus und viele Menschen in den verschiedenen Abteilungen sehr. Und dann denke ich auch gern an Rollen wie die in „Carmen“ von Peter Breuer und natürlich an den Rotbart zurück.



Ivica Novakovic in „Mein Bach“



„Mein Bach“ – Ivica Novakovic und das Corps de Ballett

Zukunftsperspektiven

Ronny und Heike Hackelberg, Botschafter Ballett Dortmund

Wie die Ballettfreunde Dortmund e.V. wissen, sind Ronny und Heike Hackelberg seit einigen Jahren enge Weggefährten und ehrenamtliche Kooperationspartner des Ballett Dortmund mit vielen Projekten, verbunden mit dem Ziel, das Ballett Dortmund aktiv zu begleiten auf seinem Weg zu einem Kultursymbol dieser Stadt.

Mit dem Projekt „Botschafter Ballett Dortmund“ beschreibt die Ballettdirektion zum Beispiel seit Anfang 2008 neue Wege in der Kommunikation mit dem Publikum. Die „Botschafter“ Heike und Ronny Hackelberg stehen bei Ballettvorstellungen für dessen Fragen zur Verfügung. Das Projekt steht unter dem Motto „Von Arabesque bis Xin Peng Wang“, und dies bezieht sich nicht nur auf das Ballett Dortmund, sondern auch auf viele weitere Fragen zum Thema Ballett, Produktionen und Choreographen.

Ein Hoffnungsträger zur Realisierung weiterer Ideen und einer konsequenten Weiterentwicklung des Ballett Dortmund ist das bisherige RWE-Sonnenenergieforum im Westfalenpark, das in Tanzzentrum umgewandelt wird. Es ist zu begrüßen, dass dieses Tanzzentrum gleichzeitig für eine erweiterte Nutzung als Kultur- und Begegnungsstätte vorgesehen ist. Auch die räumliche Lage erscheint als ein ideales Ambiente für Tanz und andere künstlerische Aktivitäten.

Unter dem Motto „Die Welt wird bunter und lebendiger durch Kunst, Tanz und Musik“ haben Ronny und Heike Hackelberg mit ihrem neuen Projekt „**International DanceART**“ eine weitere Möglichkeit geschaffen, um das Ballett Dortmund auch im neuen Tanzzentrum aktiv zu begleiten.

Mit „International DanceART“ wollen sie mit Partnern



Ronny Hackelberg, Xin Peng Wang, Heike Hackelberg und Tobias Ehinger am Botschafterstand im Foyer des Theater Dortmund

kooperieren, um zeitgenössischen und historischen Tanz, klassisches Ballett, Musik sowie bildende Kunst miteinander zu verbinden. Dies kann geschehen mit Künstlern aller Art, Ballettcompagnien und Solisten sowie kunstorientierten Gästen, und das alles selbstverständlich weiter in enger Zusammenarbeit mit dem Ballett Dortmund und den Ballettfreunden Dortmund e.V.

Erste Kontakte sind bereits geknüpft, um vom Eröffnungsbeginn des Tanzentrums an mit kleinen Events, Ballett-Workshops, Filmabenden und Fachvorträgen mit dabei zu sein. Die Ballettfreunde Dortmund e.V. sind bereits jetzt herzlich dazu eingeladen.

Der Erfolg ist ein Meilenstein auf dem Weg des Ballett Dortmund zu einer auch über die Grenzen Dortmunds hinaus bekannten Compagnie und zur Kulturhauptstadt 2010. Daran sollten sowohl die Ballettfreunde Dortmund e.V. als auch die Botschafter des Ballett Dortmund mit ihren Projekten gemeinsam weiter einen großen Anteil haben.

International



DanceART

Begegnungen

Artists meet artists – Ballet meets Philharmonic

Warum sollen Netzwerke und Allianzen, wie sie sich in der Wirtschaft bewähren, nicht auch in der Kultur zu innovativen Konzepten führen? Zu einer ersten Begegnung zwischen „Jungen Wilden“ und Mitgliedern des Dortmunder Balletts kam es auf Einladung des Konzerthauses am 15. Dezember 2008. Das Magazin **hörbar** des Konzerthauses berichtete darüber: „Unter dem Motto „jung und wild“ stand nicht nur das Konzert von Martin Fröst und Antti Siirala, sondern auch das anschließende Künstlergespräch. Als „meet the artists“ bekannt, ist es ein geschätztes Forum, in dem Künstler auch mal aus dem Nähkästchen plaudern. Nach diesem „Junge Wilde“-Konzert fand jedoch nicht nur eine Begegnung zwischen Künstlern und Publikum statt: Die

Ballett-Eleven am Theater Dortmund hatten mit Xin Peng Wang das Konzert besucht und nutzten diese Gelegenheit für ein Gespräch unter Künstlern. So stellten die jungen Tänzer Fragen (...) nach der Bereitschaft der Musiker, sich an interdisziplinären Projekten – beispielsweise unter Einbeziehung von Tanz – zu beteiligen. Ein anregender Dialog, der vielleicht an anderer Stelle fortgesetzt werden kann“. Die Ballettfreunde möchten dazu ausdrücklich ermuntern. WM



Impressum

Herausgeber: Ballettfreunde Dortmund e.V.
Entwurf u. Gestaltung: Prof. Dr. Wolfgang Maßberg
Redaktion: Sigrid Karhardt
Fotos: Archiv Theater Dortmund,

Geschäftsstelle: Stockumer Str. 259
44225 Dortmund
Tel. 0231-750993

Ansprechpartner und Ticketreservierungen:
Detlef und Ursula Wnuck
Tel. 02304-789220

E-mail: detlef.wnuck@ballettfreunde-dortmund.de
Druck: Rhein-Ruhr Druck Dortmund

Für die Unterstützung bei der Erstellung dieser Broschüre danken wir

Susanne Backhove, Life Center Barop,
Dortmund

Rhein-Ruhr Druck GmbH, Dortmund

Aus der Projektarbeit

...darum geht es im Rahmen eines integrativen Jugendprojektes des Ballett Dortmund unter der Bezeichnung **schoolmotions**

Für dieses Projekt stand Ryston Maldoom Pate, ein englischer Choreograf und Tanzpädagoge. Maldoom konzentrierte seine choreografischen Projekte in vielen Ländern bereits in den 80er- und 90er-Jahren besonders auf den sozialen Bereich. So erarbeitete er beispielsweise mit hundert Straßenkindern in Addis Abeba 1996 die Carmina Burana, choreographierte gemeinsam mit protestantischen und katholischen Jugendlichen in Nordirland, und in Hamburg mit jungen Männern ohne Hauptschulabschluss. Er arbeitet mit seinen Tanzgruppen auch mit Symphonie-Orchestern zusammen. Seit 2008 kam es zu fünfzehn Koproduktionen mit großen Orchestern, u. a. mit dem London Symphony Orchestra, dem Ulster Orchestra und dem Scottish Symphony Orchestra.

Sein international bekanntestes Tanzprojekt kam auf Initiative von Simon Rattle zustande. Mit 250 Berliner Kindern und Jugendlichen aus 25 Nationen und den Berliner Philharmonikern unter Leitung von Simon Rattle arbeitete Maldoom 2003 an Igor Stravinskys Ballett „Le sacre du printemps“. Der Dokumentarfilm „Rhythm Is It!“ zeichnete diese Arbeit auf und machte ihn international bekannt. In einer Filmkritik der SZ hieß es dazu: „Die spannendsten Momente aber zeigen den Choreografen Ryston Maldoom bei der Probenarbeit mit den Jugendlichen. Maldoom ist das Herz des Films: ein Zauberer, ein Alchimist der Begeisterung, der sich zu Beginn provokant als strenger Lehrmeister zu erkennen gibt.“



Ryston Maldoom: "Welche 'Art' von Menschen wollen wir denn auf dieser Weltbühne arbeiten sehen? Menschen, die nicht über das Reproduzieren von Formen hinausgehen und höchstens diese oder jene Variation anbringen? Oder lieber Menschen, die in der Lage sind, mit den Dingen,

die die Welt ausmachen, künstlerisch zu spielen, also mit Struktur und konstituierenden Faktoren arbeiten, um uns

eine neue, unbekannte Perspektive der Welt vermitteln zu können?"

Nach diesem unerwarteten Filmerfolg wurde Maldoom ein sehr gefragter Tanzpädagoge, der in Deutschland besonders von Schulen und sozialen Einrichtungen um Unterstützung gebeten wurde. Maldoom wechselte daraufhin seinen Wohnsitz vom Londoner East End nach Berlin.

Für das Schuljahr 2009/10 plant das Ballett Dortmund, nach dem Vorbild Maldoom, nun unter Ballettdirektor **Xin Peng Wang** ein Tanzprojekt mit 120 bis 150 Kindern und Jugendlichen aus den unterschiedlichsten Schulen und Schularten der Region. Über einen Zeitraum von sechs Monaten werden Tanzpädagogen des Ballett Dortmund, gemeinsam mit den Schülern, Szenen zu Wangs neuer Ballettkreation "The Last Future" erarbeiten. Von der Kraft der Musik und ihrer Keimzelle ausgehend, werden Fragen über die menschliche Identität, die eigenen Träume und Wege der Selbstfindung aufgeworfen und das Individuum - die mitwirkenden Schüler und Jugendlichen - ins Zentrum der pädagogischen Arbeit gerückt.

In Workshops sollen das Selbstwertgefühl der Schüler weiterentwickelt, Einsatzbereitschaft und Talente gefördert und gleichzeitig der Kontakt zu anderen Schulformen hergestellt werden. Erwünscht ist auch ein fächerübergreifender Ansatz, indem die Schulen das Projekt nicht nur als rein künstlerische oder sportive Veranstaltung verstehen, sondern in anderen oder gar mehreren Fächern Themenblöcke aufgreifen und vertiefen (Deutsch, Kunst, Religion/Ethik etc.) Als Höhepunkt und Abschluss verschmilzt Xin Peng Wang die künstlerischen Beiträge der Jugendlichen mit seiner Choreographie zu "The Last Future". Am 12. Juni 2010 werden sich die Schüler gemeinsam mit den Profitänzern des Ballett Dortmund auf der großen Bühne des Opernhauses präsentieren.

Schoolmotions wurde ermöglicht durch großzügiges finanzielles Engagement des Haupt-sponsors **DOKOM21**, der Projektsponsoren und -förderer **Dortmunder Volksbank, Sparkasse Dortmund** und **Murtfeldt Kunststoffe**, der Co-Sponsoren **DSW21** und **ORTNER** sowie der **Dortmunder Kulturstiftung**
H.-J. Fey

Dieses Projekt wäre wie viele andere, das kulturelle Leben unserer Stadt bereichernde Aktivitäten des Ballett Dortmund, ohne die Unterstützung von Sponsoren und Förderern nicht realisierbar. In Zeiten immer knapper werdender öffentlicher Mittel sind auch die Kulturbudgets immer stärker bedroht. Die alte Tugend des Mäzenatentums muss wiederbelebt werden, wenn nicht die Kultur als ein wesentliches Element unserer Lebensqualität nachhaltigen Schaden leiden soll. An alle Ballettfreunde ergeht daher die Bitte: Sprechen Sie mit Verwandten, Freunden und Bekannten über die Eindrücke, die Sie von Ihren Ballettbesuchen mitgenommen haben. Regen Sie die Mitglieder von Vereinen, denen Sie angehören, zu einem gemeinsamen Ballettbesuch an, oder nehmen Sie auch Geburtstage zum Anlass, Ihre Freunde zur Abwechslung einmal zu einer Ballettaufführung einzuladen. Ein volles Theater ist ein sehr wichtiges Argument, wenn es um Etatverhandlungen geht. Die Ballettdirektion und der Verein der Ballettfreunde e.V. unterstützen Sie gern bei entsprechenden Planungen. Und denken Sie daran, dass ohne Spenden viele Angebote des Balletts wegfallen müssten – nehmen Sie sich den Wunschzettel des Balletts in dieser Ausgabe von pro Dortmund Ballett zu Herzen.
Herzlichen Dank – Ihr Vorstandsteam der Ballettfreunde Dortmund e.V.

Notizen aus dem Vorstand

Wunschzettel des Balletts

Mit seinen inzwischen über 200 Mitgliedern zählt der Verein Ballettfreunde Dortmund e.V. noch zu den kleineren Fördervereinen. Aber bewirken und unterstützen konnte er schon einiges – nicht zuletzt durch die Sponsoren und durch die Spenden, die zusätzlich zu den Mitgliedsbeiträgen eintreffen. Wir erkundigten uns beim Dortmunder Ballett, was es auf einen Wunschzettel für die neue Saison schreiben würde.

An oberster Stelle steht immer noch die Finanzierung der physiotherapeutischen Betreuung, die die Ballettfreunde übernommen haben. Einmal in der Woche stellen sich die Tänzer dem Physiotherapeuten vor, der nicht nur Verletzungen behandelt, sondern auch vorbeugend eingreifen kann. Die Compagnie hat großes Vertrauen zu ihm und fühlt sich bestens aufgehoben.

Einen weiteren Wunsch weckt die „Carmen“-Produktion, für die besonders schöne und leider teurere Designer-Kostüme vorgesehen sind. Eine Finanzspritze würde die Planungen erleichtern.

Der dritte Wunsch betrifft die Förderung des Nachwuchses. Das Eleven-Projekt wird von Xin Peng Wang sorgsam gepflegt und konnte sogar ausgebaut werden. Bei immer größeren finanziellen Einschränkungen könnte die Nachwuchsarbeit jedoch gefährdet sein. Es wäre schade, wenn sie eingestellt werden müsste. Denn sie hilft nicht nur den jungen Tänzerinnen und Tänzern, sondern beschert dem Publikum oft auch erfrischende Auftritte des Nachwuchses.

Schließlich sind da die Ballettgalas, die als Highlights des Dortmunder Ballettprogramms weit über unsere Stadt hinaus zu einem Publikumsmagneten geworden sind. Über die neunte Ballettgala am 28. und 29. März dieses Jahres schrieb die Presse: „Es war ein Abend der Traumpaare des Balletts, eine vielseitige Leistungsschau der Weltspitze des Tanzes, eine natürlich euphorisch bejubelte, mehr als dreistündige Ballettgala IX vom Dortmunder Ballettchef Xin Peng Wang (...). Klassiker, zwei mit Höchstschwierigkeiten gespickte Petipa-Choreografien aus dem „Talisman“ und „Don Quichote“ präsentierte das kubanische Traupaar Viengsay Valdés und Elier Bourzac. Waghalsige Hebefiguren und Positionen zeigten die Südamerikaner in atemberaubender Perfektion und Präzision. Es fehlt nicht viel, dann fliegt dieser Solotänzer, der so hoch sprang wie kein anderer („“ (RN v. 30.03.09).

Dass diesem kubanischen Traupaar der Auftritt im Rahmen der Ballettgala ermöglicht wurde, dazu konnten die Ballettfreunde durch ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden einen wichtigen finanziellen Beitrag leisten. Das Ballett braucht Ihre Unterstützung auch für die zukünftigen Galas.

Unsere Bitte – tragen Sie mit dazu bei, dass dieser Wunschzettel in Erfüllung gehen kann – auch durch die Einwerbung neuer Mitglieder für den Verein der Ballettfreunde e.V. Wer helfen kann und Wünsche erfüllen möchte, kann seine Spende überweisen auf das Konto:

Nationalbank Dortmund, BLZ 360 200 30, Konto 8522731. Spendenquittungen werden erstellt.

Aktuelle Informationen für unsere Mitglieder

Um unsere Mitglieder möglichst zeitnah über wichtige Ereignisse im Bereich des Balletts, über das Ballettprogramm und über exklusive Veranstaltungen für die Ballettfreunde informiert zu halten, hat der Vorstand beschlossen, zwischen den Erscheinungsterminen dieser Broschüre Infobriefe an die Mitglieder zu versenden. Die erste Ausgabe dieses Infobriefes wurde am 26. März versandt.

Die Ballettfreunde danken allen Sponsoren und Spendern, die das Ballett Dortmund unterstützen:



„Ballett exxtrem“ zum Saisonausklang

Die Spielzeit neigt sich dem Ende zu. Noch gibt es Gelegenheit, die laufenden Produktionen und außerdem eine Premiere und den beliebten Abschlussabend „Ballett exxtrem“ zu sehen.

Der Doppelabend mit der Oper „Oedipus Rex“ und der Choreographie „Le sacre du Printemps“ – beide Werke von Igor Strawinsky – findet erstmals am 7. Juni im Opernhaus statt. Die Choreographie von Xin Peng Wang knüpft an die Mythologie der vorausgegangenen Oper „Ödipus Rex“ (Regie Christine Mielitz) an. Strawinsky schildert in seinem „Frühlingsopfer“ die Auferstehung der Natur und eine Art Auferstehung der ganzen Welt. Beide Werke - so unterschiedlich sie sind – dringen in unsere Bewusstseinschichten vor, lassen an den Einfluss von Schicksal und Göttern denken.

Für „Ballett exxtrem“ am 28. Juni dürfen sich die Zuschauer wieder etwas wünschen. Das Theater legt „Wunschzettel“ aus, auf denen man seine Lieblingsstücke der zu Ende gehenden Saison angeben kann. Moderiert wird der Abend von Ivica Novakovic, der sich aus dem Ensemble des Dortmunder Balletts damit – leider - verabschiedet. Er wird an diesem Abend natürlich nicht nur reden, sondern auch tanzen. S.K.

Ausblicke

Xin Peng Wang / Stefan Kriegl:



element x - Physik unseres Lebensraumes Das Ballett Dortmund im Kulturhauptstadtjahr

Insgesamt 53 Städte – eine komplette Region – finden sich zusammen und stellen sich im Jahr 2010 der Herausforderung Kulturhauptstadt Europas zu werden. Seit zwei Jahrzehnten vollziehen die Städte an der Ruhr, geprägt von der Montanindustrie, den Strukturwandel zu einer modernen Metropole. Es ist also ein Spiel mit Raum; jenes Raumes, der uns als Resultat seiner Geschichte hinterlassen wurde, mit all seinen Furchen, Narben aber auch Denkmälern und jenes Raumes, den wir uns heute erschließen, unseren Bedürfnissen und Wünschen anpassen und gestalten. Die Industriekultur ist das Alleinstellungsmerkmal unserer Region, die uns und die Städte eint.

Ausgangspunkt der Überlegungen zu unserer Verortung im Lebensraum Ruhr wird dabei die Musik von Hans Werner Henze. Damit wird das Tanzprojekt der Dortmunder Compagnie Teil des über das Jahr 2010 geplanten Henze-Zyklus der Kulturhauptstadt. Erstmals schließen sich die Musikinstitutionen und Theater der Region zu einem Netzwerk zusammen, um das musikalische Werk und den gesellschaftlichen Anspruch Henzes zu präsentieren. Die gesamte Metropole Ruhr wird dabei zu einem breiten Forum Neuer Musik mit Musiktheater- und Ballettaufführungen, Orchesterwerken, Kammerkonzerten, einem Jugendorchesterfestival, Radiostücken und einer Filmretrospektive.

Mit seinem Projekt „element x“ verlässt das Ballett Dortmund den sicheren Raum der Bühne und besetzt mit einer multimedialen Tanzerkundung einen öffentlichen Raum – das Harenberg City Center.

Der Titel weist auf das Vorhaben des Dortmunder Ballettdirektors Xin Peng Wang hin, weitere, unser Zusammenleben verbindende Elemente zu finden und zu erforschen. Er und seine Tänzer laden uns mit kleinen Geschichten dazu ein, einen Ort neu zu beschreiben, ihn zu erobern und vielleicht nachhaltig zu verändern. Der Zuschauer selbst bleibt in seiner gewohnten Situation, die er in jedem öffentlichen Raum einnimmt: keine vorgeschriebene Strecke, die er einzuhalten hat, kein fester Platz, der für ihn reserviert wurde. Er kann sich frei bewegen, soll die Stationen der künstlerischen Irritationen aus eigenem Impuls heraus verknüpfen. Es bleibt seine Entscheidung inwieweit er sich den Geschehnissen nähert oder sich von ihnen distanziert. Den Weg dazu erarbeitet er sich selbst. Gelockt und geführt von Henzes Musik, erlebt er in jedem Raum des Harenberg City Centers ein neues musikalisches Kaleidoskop, das sich nicht nur auf Henzes Werke für Ballett und Tanz beschränkt. Ergänzt wird das tonale Arrangement mit Werken der Klassik, die Henze inspirierten und Bezugspunkte für die Choreografie schaffen. Diese musikalisch und tänzerisch intimen Auseinandersetzungen werden durch Einspielungen von Tonaufnahmen öffentlicher Räume und Industrieanlagen konterkariert und so wieder in die transitorische Architektur des Aufführungsortes zurückgebrochen. Auf dem gemeinsamen Erkundungsweg der Zuschauer, Musiker und Tänzer durch dieses Panoptikum entstehen neue Wechselbeziehungen und Geschichten. Auf Leinwänden und Projektionsflächen gespiegelt, wird die Flüchtigkeit des bloßen Ausdrucks und der tänzerischen Darstellung aufgehoben und fortdauernd gebannt. Die daraus entstandenen Spuren können von jedem Zuschauer verfolgt werden. Leitfaden, Empfehlung oder Ausgangspunkt – der Zuschauer entscheidet selbst.

Wichtiger Termin

Die diesjährige Mitgliederversammlung der Ballettfreunde Dortmund e.V. findet am **Montag, 08. Juni, um 19:00 Uhr. im Operntreff des Opernhauses** statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Xin Peng Wang

und Tobias Ehinger einen Ausblick auf die nächste Spielzeit und auf die Beiträge des Ballett Dortmund zum Programm „Kulturhauptstadt Ruhr 2010“ geben. Bitte beachten Sie Einladung und Tagesordnung zur Mitgliederversammlung, die dieser Broschüre beigelegt sind.

Exklusiv für unsere Mitglieder: Vorschau auf die Ballettermine bis April 2010

Terminänderungen sind vorbehalten

Als Mitglied können Sie schon jetzt für die gesamte Spielzeit Ihre Karten für Ballettvorstellungen, mit einem Nachlass von 10%, beim Service Mitglieder vorbestellen:

Tel.
02304-789220;
E-Mail:
detlef.wnuck@ballettfreunde-dortmund.de

Sep 09	Sa. 19.	19:30	Intern. Ballettgala X		Jan..2010	Do. 07	19:30	Carmen
	So. 20	18:00	Intern. Ballettgala X			Sa. 09	19:30	Krieg & Frieden
Okt 09	Sa. 03.	18:00	Intern. Ballettgala X			Mi. 13	19:30	Carmen
	Sa. 04	18:00	Intern. Ballettgala X			Fr. 22	19:30	Carmen
Nov 09	So. 01	11:15	Matinee Carmen			Sa. 30	19:30	Krieg & Frieden
	Sa. 07	19:30	Premiere Carmen		Feb 10	Fr. 05	19:30	Krieg & Frieden
	Do. 12	19:30	Carmen			Fr. 14	11:15	Matinee The Last Future
	So. 22	18:00	Carmen			Sa. 20	19:30	Premiere The Last Future
	Sa. 28	19:30	Krieg & Frieden WA.		Mrz 10	Sa. 06	19:30	Krieg & Frieden
Dez 09	Sa 05	19:30	Carmen			Sa. 13	19:30	Carmen
	Sa. 12	19:30	Krieg & Frieden WA.			Mi. 17	19:30	The Last Future
	Mi. 16	19:30	Carmen			Fr. 19	19:30	Carmen
	So. 21	14:00	Carmen			Do. 25	19:30	Krieg & Frieden
	So. 21	19:00	Carmen			So. 28	11:15	Matinee The Last Future
	Sa. 26	18:00	Carmen		Vorschau			
	Mi. 30	18:00	Carmen		Apr 10	Sa. 24	21:00	Premiere Element X